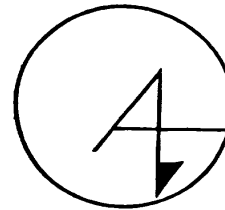


ACKERMANN - GEMEINDE

Hessen e. V.



Ackermann-Gemeinde · Eschenheimer Anlage 21 · 60318 Frankfurt am Main

Eschenheimer Anlage 21
60318 Frankfurt / Main

☎ 069 / 1501-188

📄 069 / 1501-190

frankfurt@ackermann-gemeinde.de

Frankfurt, 24. März 2020

Liebe Mitglieder,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Ackermann-Gemeinde in den Diözesen Fulda und Limburg

Alles ist zurzeit anders, nun schon eine weitere Woche, in der sich die Nachrichten überschlagen, und wir nun mittlerweile wegen des Corona Virus in ein Kontaktverbot gesetzt wurden, das nur bestimmte Ausnahmen zulässt.

Dies betrifft auch unsere Gemeinschaft. Wir haben das Literarische Café in Frankfurt als erstes und anschließend den Diözesantag im Bonifatiushaus in Fulda absagen müssen. Die Thematik werden wir uns aufheben, zumal der 50. Gedenktag des Todes von Johannes Urzidil erst im Herbst ist.

Auch auf der Bundesebene fallen die Veranstaltungen, in die viel Mühe und Arbeit gesetzt worden ist, wie Brünner Symposium, die Begegnungstage in Eglofs, die Osterwoche der Jungen Aktion in Niederalteich, sowie das Fest „70 Jahre Junge Aktion“ in Wörth an der Donau, aus. Auch die Jüngsten in der Ackermann-Gemeinde trifft es, denn der Frühlings-Plasto in Bayrisch Eisenstein kann ebenso nicht durchgeführt werden.

Die verhängten Maßnahmen treffen uns nicht nur als Gemeinschaft. Auch in unserem privaten Umfeld sind wir stark eingeschränkt und müssen zu Hause bleiben; sind auf uns selbst zurückgeworfen, um uns und unsere Nächsten vor dem Corona Virus zu schützen. Grenzen sind geschlossen, nicht einmal Heilige Messen können gefeiert werden; auch Rom zu Ostern ist gestrichen. Ängste um die persönliche Existenz, um die persönliche Gesundheit schleichen sich ein. Sogar in den öffentlichen Medien wird zu Solidarität miteinander und Gebet füreinander aufgerufen.

Wie können wir in diesem Chaos unsere Balance halten. Wir alle sind gefordert Verantwortung, Kraft und Geduld für uns selbst unsere Nächsten und alle Mitmenschen zu zeigen. Mediziner und Psychologen rufen uns auf, unsere bisherigen Alltagsstrukturen – soweit möglich- beizubehalten. Auch sagen sie Bewegung ist das A und O – wobei wir Atem- und Dehnübungen nicht vergessen sollten, da diese dem Körper signalisieren, alles ist in Ordnung.

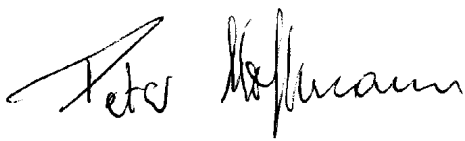
Rufen Sie sich in diesen eingeschränkten Zeiten gegenseitig an. Besonders die älteren Mitglieder in unserer Gemeinschaft freuen sich sicher, wenn Sie untereinander Kontakt aufnehmen, und es ist auch ein Zeichen von Solidarität. Übrigens ein „Lächeln“ über die Straße weg oder über den Gartenzaun zum Mitmenschen sorgt für Wohlbefinden.

In diesen Tagen wird unsere Zeitschrift „Der Ackermann“ bei Ihnen/Euch eintreffen, der uns auch ein Gefühl der Verbundenheit vermittelt. Persönlich finde ich ihn gelungen und

lesenswert. Auch empfehle ich denjenigen, die Internet haben, den seit diesem Jahr herausgegeben Ackermann Newsletter.

Insgesamt hätte ich Sie alle gern bei unseren Tagungen in Frankfurt und Fulda gesehen und begrüßt. Nun ist es anderes, und ich hoffe, dass dieser Brief an Sie, vor diesem nun so völlig anderen Osterfest, eine Verbindung schafft. Gut gefällt mir die Idee des Frankfurter Stadtdekans Johannes zu Eltz, der bittet, täglich um 19.30 Uhr eine Kerze ins Fenster zu stellen im Gedenken an die tausende Erkrankten, die vielen Verstorbenen, die Ärzte, das Pflegepersonal, an die Eltern, die vor riesigen Herausforderungen bei der Betreuung ihrer Kinder gestellt sind, an die Politiker, die Wissenschaftler, die an Lösungen arbeiten. Schließen wir uns seiner Bitte an und verbinden uns auch mit einem Vater unser...!

Denken Sie daran, am Ende jedes Tunnels erwartet uns Licht und diese Erfahrung von Licht wünsche ich Ihnen zum Osterfest von Herzen.



Peter Hoffmann
Landesvorsitzender



P.S.: Denken Sie bitte daran, dass der Heilige Vater, außer der Reihe, dieses Jahr - wie Radio Vatikan gemeldet hat- am Freitag, den 27.03.20, um 18.00, den Segen „**Urbi et Orbi**“ spendet